

**Der Grosse Rat  
des Kantons Bern**

**Le Grand Conseil  
du canton de Berne**

Montag (Nachmittag), 14. März 2022 / Lundi après-midi, 14 mars 2022

**2. Priorität – Bau- und Verkehrsdirektion /  
2<sup>e</sup> priorité – Direction des travaux publics et des transports**

**70 2021.RRGR.164 Motion 095-2021 Riem (Iffwil, Die Mitte)  
Nachtabschaltung der Strassenbeleuchtung  
Richtlinienmotion**

**70 2021.RRGR.164 Motion 095-2021 Riem (Iffwil, Le Centre)  
Extinction de l'éclairage des rues durant la nuit  
Motion ayant valeur de directive**

**Le président.** Je souhaite la bienvenue à M. le conseiller d'Etat Neuhaus pour les affaires de la DTT, affaires de deuxième priorité. Je souhaite également la bienvenue à sa collaboratrice. Nous allons traiter l'affaire du point numéro 70 de l'ordre du jour, il s'agit d'une motion. Il y a 6 chiffres. Le gouvernement propose le rejet des chiffres 1 à 3, l'adoption du chiffre 4 sous la forme d'un postulat, le rejet du point 5 et l'adoption et le classement du chiffre 6. Le débat est réduit et je laisse la parole au porte-parole de l'intervention, M. le député Riem.

**Bernhard Riem, Iffwil (Die Mitte),** Motionär. In unserer Motion fordern wir die weitgehende nächtliche Abschaltung von Strassenbeleuchtungen. Neben dem relevanten Stromverbrauch ist die Strassenbeleuchtung mitverantwortlich für die Lichtverschmutzung. Im Mittelland hängt auch mitten in der Nacht eine Lichtglocke. Schauen Sie Satellitenbilder an: eindrucklich! Die nach wie vor zunehmende Nachthelligkeit auf der ganzen Welt und auch in der Schweiz macht nachtaktiven Tieren zu schaffen und ist mitverantwortlich für die reduzierte Insektenpopulation.

Dies ist unser Hauptargument: Es sind nicht einfach nur Pflanzenschutzmittel, die mangelnde Biodiversität und die zunehmende Siedlungsfläche verantwortlich für den schweren Stand der Insekten. Die nächtlichen Kunstlichtquellen verwirren jede Menge von ihnen. Auch Lichtquellen sind wahre Insektenkiller. Die Organisation Dark Sky Switzerland macht schon lange mit verschiedenen Aktivitäten darauf aufmerksam. Studieren Sie zumindest ihre Homepage, es lohnt sich. Der Regierungsrat kennt das Problem und lehnt den Vorstoss mit dem Sicherheitsargument ab. Es tue schon sehr viel und die Strategie «Licht nach Bedarf» sei gut. Für uns ist das noch nicht ganz gut genug. Im letzten Jahr hat das BAFU übrigens neue umfangreiche Empfehlungen herausgegeben.

Einige Gemeinden haben zwischen 01.00 und 05.00 Uhr die Strassenlampen ganz abgestellt. Beispiele gibt es im Berner Jura und auch in der übrigen Schweiz. Das wird von der Bevölkerung weitgehend unterstützt. Wir fordern den Kanton auf, wo immer möglich die Beleuchtung ab Mitternacht komplett abzustellen. Da gibt es viel Bedarf, auch unter Berücksichtigung der Sicherheit.

Wir bitten Sie, dieser Motion in allen Punkten zuzustimmen. Der Punkt 5 wurde übrigens schon lange zurückgezogen, schon in der letzten Session, weil er falsch ist. Ein Richtlinienpostulat will ich nicht. Der Ermessensspielraum bleibt sowieso beim Regierungsrat. Ich danke Ihnen für die Unterstützung.

**Le président.** 2 minutes 01, parfait ! Donc, le motionnaire maintient son intervention sous la forme d'une motion et le chiffre 5 a été retiré.

Je laisse à présent les groupes s'exprimer, deux minutes : le premier, les Verts, par la voix de M. le député Beat Kohler.

**Beat Kohler, Meiringen (Grüne),** Fraktionssprecher. Diese Motion nimmt wichtige Punkte auf. Einerseits, wenn es um Energie geht: Es ist immer einfacher, Energie nicht zu verbrauchen, als neue

Quellen für die Produktion zu erstellen. Die Energienutzung zu optimieren und den Verbrauch zu senken, ist auf jeden Fall sinnvoll. Bei der Strassenbeleuchtung – das haben wir vom Motionär auch gehört – kommt ein weiterer Punkt hinzu: Es geht um Lichtverschmutzung. Dies ist ein wesentlicher Punkt in der Schweiz, an dem wir arbeiten müssten, damit diese vermindert werden könnte. Hier gibt es noch einen weiteren Punkt, und das ist die Verkehrssicherheit, wie die Regierung in der Antwort ausführt, und den Ansprüchen an die Verkehrssicherheit muss man auch genügen. Jetzt gilt es abzuwägen: Was ist wichtiger und was ist wo wichtiger?

Wir hätten die Punkte 1 bis 3 als Postulat begrüsst, weil wir auch der Meinung sind, dass es sicher noch Standorte und Punkte gibt, an denen man dies prüfen kann, aber dass man dies nicht überall flächendeckend umsetzen kann. Deshalb wird die grosse Mehrheit der grünen Fraktion einer Motion in den Punkten 1 bis 3 nicht zustimmen, bei einem Postulat würden wir mithelfen.

Gegen Pilotprojekte ist aus unserer Sicht nichts einzuwenden. Man soll dort, wo es gefahrlos möglich ist, die Strassenlampen in der Nacht abzuschalten, diese wirklich auch abschalten, und wenn man dies mit weiteren Pilotprojekten testen kann, soll man das machen. Auch Gemeinden soll man unterstützen. Den Punkt 6 unterstützen wir ebenso.

**Marianne Dumermuth, Thun (SP)**, Fraktionssprecherin. Es ist eigentlich schade, dass der Punkt 5 zurückgezogen wurde, denn es war genau das, was wir am meisten unterstützen konnten. Es ist, wie es der Regierungsrat schreibt: dass es die Bevölkerung eigentlich sehr schätzt. Bernhard, du sprichst mir eigentlich aus dem Herzen mit dem, was du sagst wegen des Insektensterbens. Ich bin ja ursprünglich Biologin und verfolge dies schon seit Jahren. Jetzt ist es einfach, wie bei den Grünen auch, ein Abwägen zwischen Sicherheitsaspekten und Biodiversität. Es ist ein schwieriges Abwägen, und trotzdem sagen wir, im Moment sei es zu früh für die Punkte 1 bis 3, darum halten wir es wie der Regierungsrat.

Wir nehmen aber sehr gerne den Punkt 4 an, wie der Regierungsrat, weil es sich lohnt, diese Abwägung zwischen den verschiedenen Faktoren zu machen und so bei Pilotprojekten das Wissen noch etwas zu vermehren. Darum nehmen wir das, wie der Regierungsrat, an.

Zu Punkt 6: Mich dünkt, das ist dann ja eigentlich eine Selbstverständlichkeit, da halten wir es auch wie der Regierungsrat. Ja, Bernhard, wir können nicht mehr bieten. Wir sehen dies ein bisschen anders, und zwar aufgrund des Sicherheitsaspekts.

**Tabea Bossard-Jenni, Oberburg (EVP)**, Fraktionssprecherin. Ich hoffe, Sie werden dann nicht aufgrund des Sicherheitsaspekts auch die Notwendigkeit von neuen Kernkraftwerken befürworten. Ich bin etwas erstaunt über die Haltung der SP und der Grünen, das muss ich ehrlich zugeben, aber ich komme zu dem, was ich hier verfasst habe.

Mit der Forderung, die Strassenbeleuchtungen zu definierten Zeiten entlang der Kantonsstrassen abzuschalten, trifft der Motionär ein Thema, das wir in der EVP-Fraktion auch kontrovers diskutiert haben. Konkret stellt sich eben genau die Frage: Was müssen wir höher gewichten? Ist es das Energiesparen oder ist es die Sicherheit? Diese Fragen werden unterschiedlich gewichtet, je nachdem, wo der entsprechende Meinungsvertreter oder die entsprechende Meinungsvertreterin wohnt. Ist es z. B. in Reconvilier nötig, dass die Strassenbeleuchtung die ganze Nacht brennt? Das haben wir diskutiert.

Auf der anderen Seite sehen wir, dass über die Strassenbeleuchtung eben auch ein sehr hoher Strombedarf vorhanden ist – und ein grosses Sparpotenzial. Es fällt zu einem Zeitpunkt in der Nacht an, zu dem viel Bandenergie entfallen wird, wenn wir dann die eingangs erwähnten Kernkraftwerke nicht mehr haben werden. Ich bin *wirklich, wirklich, wirklich* dafür, dass wir den Bedarf an Bandenergie auch reduzieren. In der Nacht, wenn wir eben weniger erneuerbare Energie seitens der Sonnenenergie haben, haben wir Handlungsbedarf.

Die Motion berücksichtigt mit Augenmass, dass es unterschiedliche Bedürfnisse gibt. Die Energiewende steht auf verschiedenen Säulen. Wir haben es auch schon gehört: Der Ersatz oder das Sparen von Energie ist viel einfacher als die Herstellung von Energie. *(Der Präsident bittet die Rednerin, zum Schluss zu kommen. / Le président demande à l'oratrice de conclure.)* Ist gut, das mache ich.

Als Postulat würde die EVP das Ganze einstimmig unterstützen, als Motion tun wir dies grossmehrheitlich.

**Alfred Bärtschi, Lützelflüh (SVP)**, Fraktionssprecher. Ich glaube, das kann man erwähnen, wenn man mit den Grünen und der SP einig ist in der SVP – dann kann man das erwähnen. Das dünkt mich sehr positiv. Wir sehen das praktisch in allen Teilen gleich. Der Faktor Sicherheit hat uns bewogen, dass wir diese Motion mehrheitlich als Motion ablehnen. Bernhard Riem, wenn du vielleicht einmal mit Frauen sprichst, die schon etwas Angst haben, nachts unterwegs zu sein, dann wirst du das Problem etwas anders anschauen. Aber ich will das nicht auf die Frauen schieben. Es gibt auch Männer, die nachts Angst haben. Leute, die nachts Angst haben, wenn es finster oder halbfenster ist, und die dann unterwegs sein sollten, schauen dieses Problem von einer ganz anderen Seite an. Ich kenne auch Männer, die das haben, abgesehen davon.

Ich mache es kurz. Die SVP lehnt die Punkte 1 bis 3 ab, so wie die Regierung. Punkt 4: Annahme als Postulat, Punkt 6: Annahme und gleichzeitige Abschreibung.

**Peter Dütschler, Hünibach (FDP)**, Fraktionssprecher. Der FDP geht dies noch ein bisschen zu weit. Wir haben es wohl nicht ganz begriffen, obwohl mir die Lichtverschmutzung ein bekanntes Thema ist und wir das Gefühl haben, darauf müsse man achten. Aber es sind zwei Rahmenbedingungen: Wo findet Verkehr statt? Verkehr ist auf der Strasse, und dort geht die Sicherheit vor, und die Natur ist eigentlich nicht auf der Strasse, sondern daneben. Aus unserer Sicht kann man dies etwas trennen. Ich glaube, das muss man in diesem Fall auch etwas trennen.

Auf der anderen Seite kosten so Strassenlampen ja auch Geld. Sie sind nicht gratis. Das heisst mit anderen Worten, wenn man diese einsetzt, hat es eine automatische Rückkopplung, da man wohl nicht unbedingt zu viele Lampen macht. Daher muss man keine Angst haben, dass sich das jetzt ausweitet oder so. Alfred Bärtschi hat den richtigen Punkt, eben jenen der Sicherheit, auch angegeben. Ich bewerte diesen im Strassenraum höher.

Wir sind sehr froh, wurde der Punkt 5 zurückgezogen. Nutzen wir doch beide Möglichkeiten, wenn wir diese Sensoren haben. Wir können diese ganz tief hinunterdimmen, und wenn jemand kommt und eine Bewegung ist, dann dürfen wir etwas stärker beleuchten. Vielleicht, wenn dann künftig alles autonom sein wird, werden wir das Licht nicht mehr brauchen – oder eben trotzdem. Also: Uns geht die Sicherheit vor. Die FDP-Fraktion ist einstimmig für die Ablehnung der Punkte 1 bis 3. Ziffer 4 nehmen wir als Postulat an, als Motion lehnen wir sie ab. Punkt 6: Annahme und gleichzeitige Abschreibung. Vielen Dank für das Verständnis.

**Jürg Rothenbühler, Rüderswil (Die Mitte)**, Fraktionssprecher. In unserem Dorf – oder ich kann auch sagen: in meinem Dorf – haben wir vor knapp zehn Jahren die Beleuchtungen der Kantonsstrassen ausgewechselt; also der Kanton hat dies gemacht. Die alten Beleuchtungen waren berechtigterweise sanierungsbedürftig. Sie hatten ein schlechtes Leuchtmittel, es war nicht mehr zeitgemäss und die Leuchten konnte man weder dimmen noch hatten sie eine gute Reflexion. Die alten Leuchten – oder eben diese Beleuchtung – schaltete man vor zehn Jahren um 23.30 Uhr ab und morgens um 5.30 Uhr wieder an. Das störte eigentlich niemanden so richtig, dass dann kein Licht mehr war, im Gegenteil, es war finster, wie es in der Nacht ist, und in der Regel nicht stockdunkel.

Als die neuen Kandelaber montiert wurden, brannte das Licht nachher natürlich die ganze Nacht lang. Natürlich werden sie heute gedimmt. Wenn es dunkel ist, ist natürlich auch ein dunkles Licht hell, das merken Sie an Ihren Leuchtziffern am Wecker. Bei Tageslicht, wenn Sie in der Schlafstube sind, sehen Sie dies: Bei Tageslicht kann man diese Leuchtziffern kaum lesen. In der Nacht sind sie unheimlich hell, obschon sie gedimmt sind.

Die ganze Nachtbeleuchtung löst natürliche Reaktionen aus bei den Insekten und damals vor allem auch bei den Dorfbewohnern – ich war Präsident. Sie kamen und fragten nach dem Sinn, weshalb man diese leuchten lassen müsse. Die Antwort war einfach. Ich sagte, dies sei eine kantonale Angelegenheit und nicht eine der Gemeinde. Jetzt sitze ich halt im Grossen Rat, jetzt ist das automatisch halt doch irgendwie meine geworden.

Diejenigen von Ihnen, die fotografieren und vielleicht schon einmal in der Nacht eine lange Beleuchtungszeit machen wollten, um den Sternenhimmel zu fotografieren, haben festgestellt, dass man diese Bilder fast nicht mehr machen kann, weil es zu hell ist. Es gibt eine Milchstrasse, wenn man sie sehen würde, aber es ist eben zu hell. Das stört im Übrigen eben nicht nur die Fotografen, sondern auch die Tierwelt, wie wir es heute schon mehrmals gehört haben, ... (*Der Präsident bittet den Redner, zum Schluss zu kommen. / Le président demande à l'orateur de conclure.*) ... und auch uns. Uns ist es durchaus auch bewusst, dass die Regierung schon viel gemacht hat, und wir brauchen diese Beleuchtungen, es ist so. Der Motionär wandelt nicht, das hat er gesagt. Wir haben jetzt auch gehört, dass es ... (*Der Präsident bittet den Redner erneut, zum Schluss zu kommen. / Le président demande encore une fois à l'orateur de conclure.*) Die Mitte stimmt dem zu.

**Julien Stocker, Biel/Bienne (glp)**, Fraktionssprecher. Die Lichtverschmutzung und das Insektensterben sind selbstverständlich Themen, die auch unsere Fraktion beschäftigen. Unsere Fraktion hätte die Wandlung zu einem Postulat begrüsst, da der Wortlaut der Motion teilweise etwas absolut ist. Als Motion haben wir bei den Punkten 1 bis 3 Stimmfreigabe beschlossen, weil einfach innerhalb der Fraktion die Sicherheitsbedenken und der Nutzen im Bereich des Umweltschutzes unterschiedlich bewertet werden. Punkt 4 nehmen wir als Postulat an. Punkt 5 wurde zurückgezogen, wie wir gehört haben, und bei Punkt 6 sind wir überzeugt, dass die Leute von der Gemeinde auch den gesunden Menschenverstand anwenden und denken, dass dies ohnehin gemacht wird.

**Le président.** La parole n'est plus demandée, je laisse M. le conseiller d'Etat s'exprimer.

**Christoph Neuhaus**, BVD-Direktor. Es werde Licht. Damit legte man ja den Grundstein für den Fortschritt der Geschichte. Sie kennen die Geschichte von Alpha Edison, dessen Glühbirne 1200 Stunden lang glühte. Er war nicht der Erste, aber der Erste, der effiziente Glühbirnen hatte, und danach beleuchtete man in der Folge alles, was möglich war, vor allem auch die Strassen im Kanton Bern, weil man das Licht eben auch gleichsetzt mit Sicherheit. Heute haben wir aber so viel Licht, dass man von Lichtverschmutzung spricht. Beleuchtung verbraucht kostbare Energie, verstört Käfer und Insekten, macht uns schlaflos und die Forderung der Motionäre leuchtet ein: «Schalten wir die Strassenbeleuchtung ab, dann sparen wir Energie, schonen die Insekten und schlafen besser.»

Das tönt gut, und zwar so gut, dass sich der Regierungsrat bereits dieses Themas angenommen hat. Das Licht ging uns hier also schon früh auf, und die Resultate überzeugen. Die Strategie des Tiefbauamts, «Licht nach Bedarf», spart 85 Prozent Strom und reduziert das Streulicht um 95 Prozent. Es ist ganz klar, dass wir diese Werte noch erhöhen können, da man hier schrittweise noch Verbesserungen bringt. Man könnte den Stecker aber auch ganz ziehen. Aber es gibt einen wichtigen Aspekt der Strassenbeleuchtung, und diesen kann man nicht einfach abwägen, sondern dieser ist in den gesetzlichen Vorgaben verankert: Nach Art. 18 der Strassenverordnung muss die Sicherheit durch die Strasseneigentümer sichergestellt sein. Das ist eine Pflicht, über die sich der Regierungsrat nicht einfach hinwegsetzen kann.

Wir teilen aber das Ansinnen der Motionäre und setzen es im Rahmen unserer Möglichkeiten um. Das heisst konkret erstens: Der Regierungsrat reduziert die Lichtmenge auf Kantonsstrassen, indem man ein Beleuchtungssystem einsetzt. Damit wird die Beleuchtung bei leerer Strasse auf eine minimale Lichtmenge gedimmt. Zweitens setzen wir LED-Leuchten ein. Das sind Leuchten, welche die Insekten weniger anlocken und weniger verbrennen, der Erfinder ist Holonyak. Drittens beleuchten wir minimal, damit wir auch Sicherheit für die Verkehrsteilnehmenden haben.

Ich bitte Sie aus diesem Grund wie folgt zu stimmen: die Ziffern 1 bis 3 ablehnen. Es gibt keine vollständige Abschaltung der Nachtbeleuchtung. Das wäre nicht nur ein Schritt zurück, sondern das können wir gesetzlich gar nicht. Das Ziel ist nicht, dass wir zurück in die Dunkelheit gehen, sondern das Ziel ist, dass wir Licht und Dunkelheit optimal kombinieren können. Bitte nehmen Sie Ziffer 4 als Postulat an. Wir sind bestrebt, diese Projekte laufend zu optimieren. Ziffer 5 ist vom Motionär zurückgezogen, und Ziffer 6 lehnen Sie bitte ab: Das machen wir bereits und das wollen wir auch in Zukunft machen.

**Le président.** Avant de voter, j'aimerais saluer sur la tribune une délégation de l'Association des secrétaires communaux du Jura bernois. Bienvenue au Rathaus, chers collègues. (*Applaus / Applaudissements*)

Le motionnaire maintient son intervention comme il l'a déposée. Nous allons donc voter chiffre par chiffre sur l'affaire du point numéro 70 de l'ordre du jour maintenu sous la forme d'une motion. Le chiffre 1 : les député-e-s qui acceptent ce chiffre sous la forme d'une motion votent oui, celles et ceux qui le rejettent votent non.

### **Abstimmung / Vote**

2021.RRGR.164: Ziff. 1 / ch. 1

#### **Ablehnung / Rejet**

|                         |     |
|-------------------------|-----|
| Ja / Oui                | 35  |
| Nein / Non              | 102 |
| Enthalten / Abstentions | 6   |

**Le président.** Vous avez rejeté ce chiffre 1 sous la forme d'une motion.

Chiffre 2 : les député-e-s qui l'acceptent sous la forme d'une motion votent oui, celles et ceux qui rejettent cette proposition votent non.

### **Abstimmung / Vote**

2021.RRGR.164: Ziff. 2 / ch. 2

#### **Ablehnung / Rejet**

|                         |     |
|-------------------------|-----|
| Ja / Oui                | 34  |
| Nein / Non              | 107 |
| Enthalten / Abstentions | 4   |

**Le président.** Vous avez également rejeté ce chiffre 2 sous la forme d'une motion.

Chiffre 3, sous la forme d'une motion : les député-e-s qui acceptent le chiffre 3 sous la forme d'une motion votent oui, celles et ceux qui rejettent cette proposition votent non.

### **Abstimmung / Vote**

2021.RRGR.164: Ziff. 3 / ch. 3

#### **Ablehnung / Rejet**

|                         |    |
|-------------------------|----|
| Ja / Oui                | 46 |
| Nein / Non              | 92 |
| Enthalten / Abstentions | 4  |

**Le président.** Vous avez également rejeté ce chiffre 3 sous la forme d'une motion.

Chiffre 4 : les député-e-s qui l'acceptent sous la forme d'une motion votent oui, celles et ceux qui rejettent cette proposition votent non.

**Abstimmung / Vote**

2021.RRGR.164: Ziff. 4 / ch. 4

**Annahme / Adoption**

|                         |    |
|-------------------------|----|
| Ja / Oui                | 88 |
| Nein / Non              | 54 |
| Enthalten / Abstentions | 2  |

**Le président.** Vous avez accepté le chiffre 4 sous la forme d'une motion.

Le chiffre 5 est retiré. Le chiffre 6 : les député-e-s qui l'acceptent sous la forme d'une motion votent oui, celles et ceux qui rejettent cette proposition votent non.

**Abstimmung / Vote**

2021.RRGR.164: Ziff. 6 / ch. 6

**Annahme / Adoption**

|                         |     |
|-------------------------|-----|
| Ja / Oui                | 121 |
| Nein / Non              | 25  |
| Enthalten / Abstentions | 0   |

**Le président.** Vous avez accepté le chiffre 6 sous la forme d'une motion.

Le classement a été proposé par le gouvernement, nous allons voter sur ce classement : celles et ceux qui souhaitent classer ce chiffre 6 votent oui, celles et ceux qui ne veulent pas le classer votent non.

**Abstimmung / Vote**

2021.RRGR.164: Ziff. 6, Abschreibung / ch. 6, classement

**Annahme / Adoption**

|                         |     |
|-------------------------|-----|
| Ja / Oui                | 105 |
| Nein / Non              | 39  |
| Enthalten / Abstentions | 2   |

**Le président.** Vous avez décidé de classer le chiffre 6.